

## PAPUAN NEUGUINEA

IN DIESER  
AUSGABE:

PROVINZTAG	2
BESUCH VON DER MISSIONS- PROKUR BONN	2
DON BOSCO FESTWOCHE	3
IN LIEBE ZU DON BOSCO	3
BEGEGNUNGEN IN DER HEIMAT	4
GESCHAFFT	5
WECHSEL DER GEMEINSCHAFT	5
PORTRAIT VON DBTI UND DBTS	6
ADRESSEN & SCHLUSSPUNKT	

THEMEN IN DIE-  
SER AUSGABE:

- Begegnung aller Mitbrüder am Provinztag
- Bereichernder Austausch mit Mitarbeitern aus der Missionsprokur Bonn
- Zu Gottes Ehre und zur Freude Don Bosco—Feierlichkeiten rund um Don Boscos Geburtstag
- Eindrücke vom Heimaturlaub
- Von Abschieden und vom Neubeginn

Liebe Leserinnen und liebe Leser der Dreiunddreißigsten Ausgabe des Rundbriefes.

Im Jahr 2018 werden die letzten Zeilen geschrieben. In diesem Jahr geschah viel, beim Rundbrief jedoch entstanden gerade einmal zwei Ausgaben. Diese zweite Ausgabe beinhaltet eine Zusammenfassung der Monate Juli bis Dezember. Ein paar Gedankensplitter sind wiedergegeben wie zum Beispiel der **Provinztag** am 7. Juli, der **Besuch von der Missionsprokur Bonn**, der **Don Bosco Festwoche** sowie dem **Don Bosco Fest im Oratorium** im August.

Ein Intermezzo ist der **Heimaturlaub** in den Monaten Oktober und November.

Am Ende des Schuljahres vom Don Bosco Technological Institute schreibe ich

über die **Diplomfeier** am 22. November, die **Verabschiedung unseres Direktors Fr. Clifford Morais SDB** sowie mein **Abschied von DBTI**.

Und nicht zuletzt will ich herzlich **danken für die tatkräftige Unterstützung**, die ich in diesem Jahr von vielen lieben Menschen erfahren durfte.

Eine gesegnete Zeit der Vorbereitung auf **Weihnachten** und frohes Lesen wünscht herzlichst.

Reto Wanner SDB



Krönender Abschluss der Don Bosco Festwoche mit einem Kulturtag bei DBTI.



Don Bosco Fest im Oratorium—Vater und Sohn sind dankbar im Oratorium sein zu dürfen und dazu noch ein von DBTI Studenten bedrucktes T-Shirt zu tragen.



Wieder zu Hause bei meinen Eltern—Anfang Oktober.



Am Provinztag im Juli ist unsere Gemeinschaft vollständig.

## PROVINZTAG

In der PGS Vice Province finden die jährlichen Exerzitien in zwei aufeinanderfolgenden Wochen Anfang Juli statt. Dies ist die Zeit der Semesterferien in PNG und SI. Die erste Woche ist für die Mitbrüder und Don Bosco Schwestern gedacht und die zweite Woche für die Direktoren und Leiter der Provinz. Jeweils beim Wechsel von der einen zur anderen Gruppe findet der Provinztag statt. Das bedeutet, dass alle 35 Salesianer in der PGS Vice Province—16 Nationen zählend—zusammenkommen können. Zum Provinztag gesellen sich die rund 15 Aspiranten vom Savio Haus. An diesem Samstag, den 7. Juli findet zuerst die Abschlusskonferenz mit Fr. Thomas Anchukadam SDB statt. Nach dem Erneuern unseres Ordensversprechens frühstücken wir gemeinsam im Emmaus Konferenzzentrum. Kurz darauf bringen uns Busse zum March Girls Resort eine Stunde Fahrtzeit

entfernt. Am Strand findet ein Wettkampf mit Geschicklichkeitsspielen statt. Danach geht es hitzig zu mit Fuß- und Beachvolleyball Spielen. Eine Abkühlung im Meer ist das Tüpfchen auf dem „i“. Geraume Zeit nimmt das gemeinsame Mittagessen in Anspruch. Wir tauschen von Herzen aus und erfahren viele neue Dinge von den Mitbrüdern. Als wir am frühen Nachmittag zurück zum Emmaus Konferenzzentrum kommen beginnt der Teil zwei des Provinztags: Hemdsärmel zurückkrepeln und Küchenschürze umbinden. Nach Nationalität zugehörig wird das Abendessen zubereitet: Vietnamesische Fleischsuppe, Argentinisches Kotelett in Weinsauce, Lechon (ganzes Schwein) von den philippinischen Mitbrüdern zubereitet, Fruchtsa-



Alle Mitbrüder der PGS Vice-Province als große Familie vereint.

lat mit Rum und Honig usw. Um 17 Uhr finden sich alle Mitbrüder in der Hauskapelle ein. Wir feiern Dankesgottesdienst. Dabei gedenken wir des 25 jährigen Priesterjubiläums von Fr. Edwin Genova SDB. Nach der seelischen Stärkung folgt die leibliche im Innenhof von Emmaus. Jede Mitbrüderge-

meinschaft führt entweder einen Tanz auf, singt ein Lied oder gibt Musik zum besten.

Provinzial Fr. Alfred Maravilla SDB hält eine bewegende Schlussrede: Wie Don Bosco sollen wir eine Vision haben und groß träumen.

## BESUCH VON DER MISSIONSPROKUR BONN

Die Beziehungen zur Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Bonn sind eng mit Papua Neuguinea und den Solomon Islands

schon seit Beginn der salesianischen Aktivität in den beiden Ländern. Das zuständige Team für Ozeanien mit dem Leiter Projektteam Mar-

tin Hilgers und der Junior-Referentin Ursula Hiemenz wollen sich ein genaues Bild vor Ort verschaffen. Somit planen sie minutiös eine Projektreise nach Papua Neuguinea und den Solomon Islands im Juli und August. Die Ehre fällt mir zuteil, sie am Anreisetag den 12. Juli am Flughafen abzuholen. Nicht nur das Wiedersehen bereitet viel Freude. Auch kann wieder einmal auf Deutsch ausgetauscht werden. In Port Moresby liegt ein straffes Programm vor ihnen: Besuch von der Caritas Technical Secondary School, Don Bosco Technological Institute, Don Bosco

Technical School, Don Bosco Schwestern, Ausbildungshaus der Salesianer in Bomana, dem Sonntagsoratorium usw. Diese fünf intensiven Tage vergehen wie im Flug. Für die beiden Besucher aus Bonn war dies nur der Anfang eines weiteren Besuch-Marathons in alle salesianischen Einrichtungen in Papua Neuguinea und den Salomon Islands. Mit einem umfassenden Gesamtblick in die Arbeit der Salesianer/der salesianischen Familie in der PGS vice Province sind beide wohlbehütet nach Deutschland zurückgekehrt.



Besuch in der Caritas Technical Secondary School. Die Schulleiterin Schwester Mazarello Choi CSJ ganz Links—Martin Hilgers, Ursula Hiemenz und ich werden von der Schwester herzlichst empfangen.

## DON BOSCO FESTWOCHE

**Don Bosco Festwoche (11.–18. August):**

### Tag 1: Tag der Familien

Der Tag beginnt mit einem Familiengottesdienst am Vormittag. Anschließend ziehen die zahlreich Studenten/innen mit ihren Eltern, Gasteltern, Familienangehörigen und Freunden zum zentralen Basketballplatz von DBTI. Schön ist, dass auch eine stattliche Anzahl Oratorianer eingeladen sind. Sie werden später einen herzergreifenden Tanz aufzuführen. Zum Jahresleitgedanken des Generalobern Don Angel Fernandez Artime SDB hält ein ehemaliger Rugbyspieler der Nationalliga einen mitreißenden Vortrag. Höhepunkt ist das gemeinsame Mittagessen, wo jeder etwas vorbereitet oder mitgebracht hat. Noch viele weitere Darbietungen finden statt, die uns als große Familie zusammenschweißen.

### Tag 2 und 3: Spiel- und Sport Wettbewerbe

Wie ein Magnet wirkt der Gastredner Rian Pini—ein

weltberühmter Schwimmer aus PNG. Die Klassen ziehen unter Kriegsgeschrei und mit Maskottchen bewaffnet in die große Sporthalle ein. Rian Pini fällt die Ehre zu, das olympische Feuer zu entfachen. Bis Dienstag finden die Sportwettkämpfe statt.

### Tag 4: Tag der offenen Tür mit Berufsolympiade und Präsentation religiöser Gemeinschaften

Ganztags sind die Tore von DBTI offen, um Schulklassen, Vertretern aus Industrie, Schule und Politik unsere Einrichtung stolz präsentieren zu können. Am Vormittag findet zudem in den verschiedenen Technologien eine Berufsolympiade statt. Neu in diesem Jahr ist, dass sich die Salesianer, die Don Bosco und die Caritas Schwestern sich vorstellen und um geistliche Berufe werben.

### Tag 5: Musik-Talente Wettbewerb

Am Vormittag finden die Rangverkündigungen für die

Sportspiele sowie für die Berufsolympiade statt. Provinzial Fr. Alfred Maravilla SDB drückt den Startknopf zur neuen DBTI Homepage. Richtig Schwung in die Bude bringt die von Fr. Clifford Morais SDB inszenierte Modeschau. Die Models tragen nicht nur lockere Sportkleidung, sondern auch Wintermäntel und Stiefel trotz der Hitze in der Sporthalle. Einer Studentin bricht gar der hohe Absatz an den Stöckelschuhen weg—ja, barfuß läuft es sich besser.

Am Nachmittag bestreiten Studenten/innen von DBTI und von auswärtigen Schulen ein Musik-Talente Wettbewerb.

### Tag 6: Ehemaligentreffen

Eigentlich stand auf der Einladung an die Ehemaligen von DBTI: „Messfeier um 16 Uhr.“ Um diese Zeit sind

gerade einmal die Musiker sich am Einspielen. Gegen 17:30 Uhr beginnt der Gottesdienst mit knapp 20 ehemaligen. Erst beim anschließenden Programm mit Abendessen strömen die Ehemaligen in die DBTI Sporthalle.

### Tag 7: Cultural Show

Fast alle Provinzen sind vertreten. Nach Art ihrer Traditionen führen sie Tänze und Gesänge auf. Die Vielfalt und Farbenpracht muss man erlebt haben. Sie ist unbeschreiblich schön und geht unter die Haut. Mit diesem Höhepunkt klingt die Festwoche zu Ehren Don Boscos Geburtstag aus.



Farbenpracht an der Cultural Show. Die Southern Highlands Gruppe verzaubert die zahlreichen Zuschauer mit ihren Tänzen und Musik.

## IN LIEBE ZU DON BOSCO

**Don Bosco Fest im Oratorium am 26. August**

Wie vorgezogene Weihnachten—so könnte man das Don Bosco Fest im Oratorium zusammenfassend. Hauptverantwortlich für das Gelingen sind die Lektoren vom Shrine Mary Help of Christians Boroko, die die Gestaltung dieses Fests im Oratorium als wohltägige Aktion in ihrem Jahresprogramm fest eingeplant haben. Sie animieren den Nachmittag und brechen das Eis mit Musikvideos, wo alle beherzt mittanzen. Einige Lektoren geben den zahlreichen Kindern und

Jugendlichen aus dem Oratorium eine Lektion in korrekter Zahnpflege. Ohrenbetäubend ist der Lärm bei den Gruppenwettkämpfen: Ball unter den Beinen durchgeben, Sackhüpfen, Seilziehen usw. Die Stimmung wird dabei so aufgeheizt, dass nicht einmal mehr die Lautsprecheranlage ausreicht, um die „Meute“ zu bändigen. Mit viel Geduld kommen wir doch noch zu einem Dankgebet und Abschluss. Für auf den Heimweg erhält jeder Oratorianer einen Orangenjus, ein Brötchen prall gefüllt mit Marmelade, eine Seife und ein Zahnputz-



Beim Ball unter den Beinen durchgeben wird die Stimmung derart aufgeheizt, dass kaum mehr Anweisungen gegeben werden können.

set von Colgate. Zudem ging ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: Der Erhalt eines von DBTI Studenten be-

drucktes **Oratorium T-Shirt**. Dies wurde möglich **dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung**. Herzlichsten Dank! Wie an Weihnachten!

## BEGEGNUNGEN IN DER HEIMAT

Nicht alle Jahre wieder, dafür alle zwei haben die Mitbrüder aus der PGS Vice Province sechs Wochen Heimaturlaub zugute. Da mein Schweizerpass am ablaufen ist, wurde mein Heimaturlaub bereits Anfang Oktober möglich. Für mich die prägendste Erfahrung waren die Begegnungen mit meinen Eltern, Geschwistern, Familienangehörigen, Mitbrüdern und Freunden. Zudem durfte ich wieder einmal einen goldenen Herbst erleben. All

Westfalen zur Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Bonn. Ein Besuch im Provinzialat in München sowie das Gespräch mit Provinzial P. Reinhard Gensing SDB taten mir enorm gut. In der Schweiz durfte ich einen Kurzbesuch in der Gemeinschaft und Missionsprokur Beromünster machen. Dankbar bin ich, dass ich am 18. Geburtstag meines Patenkindes Marco teilhaben durfte. Besuche bei den Cousins, Onkel und Tanten

Auch durfte ich einen Blick in meine ehemalige Ausbildungswerkstatt bei Sulzer Winterthur werfen. Ich bin sprachlos über den technologischen Fortschritt—nicht nur im Vergleich zu meiner Zeit als Lehrling, vielmehr im Vergleich zum Ausbildungsniveau in Papua Neuguinea. Besuche der weniger angenehmen Art—aber dennoch notwendig—waren beim Arzt und Zahnarzt.



Heimweh-Gericht: Die Schweizer Cervelat. Liebevoll von Papi auf dem Grill gebraten.



Die Familie ist vereint. Hinten stehend meine Eltern Ruth und Koni. Rechts meine Schwester

dies hat merklich dazu beigetragen, um die Batterien aufzuladen.

bereicherten meinen Aufenthalt sehr.

Viel Zeit durfte ich mit meinen Eltern und Geschwistern verbringen. Dies ist ein unbezahlbares Geschenk und ich bin dem lieben Gott zutiefst dankbar, dass in der Familie alle gesund sind. Eine Woche lang durfte ich verschiedene Gemeinschaften in Deutschland und in der Schweiz besuchen. Berührend war der Besuch in Chemnitz, wo ich fast sieben Jahre glücklich als Salesianer Bruder leben und arbeiten durfte. Leid tat mir, dass der Besuch nur kurz war und ich nicht allen „Hallo“ sagen konnte. Weiter führte mich der Weg aus Sachsen ins Bundesland Nordrhein-



Unter Mitbrüdern im Provinzialat in München: Von Links—P. Albert Link SDB, P. Rudolf Tengler SDB und P. Johannes Schreml SDB.

Tiefst berührt haben mich die Herzlichkeit und Gastfreundschaft die ich bei allen Besuchen erfahren durfte. Dies ist für mich die Triebkraft, um wieder für zwei Jahre den Menschen in Papua Neuguinea und den Solomon Islands dienen zu können. Allen ein herzlichstes „Vergelt's Gott!“ Und all jene, denen ich nicht persönlich begegnen konnte, habe ich fest in mein Gebet eingeschlossen.

## GESCHAFFT

2018 ist bezüglich der Diplomfeier bei DBTI ein spezielles Jahr. Durch die Umstellung von den „alten“ Studienprogrammen unter der Divine Word University zu den „neuen“ Studienprogrammen unter dem Hochschuldepartment (DHERST) schließen nur die 80 Viertjahr Studenten/innen mit einem Bachelor Degree in Education ab sowie 10 „Spätzügler“ mit einem Diplom in Technologie. Somit nahmen an der 17. Diplomfeier von DBTI nur 90 Studenten/innen teil. Leitmotto für die Diplomfeier war: „(Positive) Veränderung der Gesellschaft durch Werte Don Boscos“.

Am Tag vor der Diplomfeier am 21. November findet die Bakkalaureate Messe statt. Der apostolische Nuntius von Papua Neuguinea und Solomon Islands Erzbischof Kurian Mathew Vayalunkal

steht der Dankes-Eucharistiefeier vor. Die Diplomanden/innen legen ein Versprechen ab. Der Nuntius segnet ihre schwarzen Roben.

Am Folgetag (22. November) ist der Einmarsch der 90 Diplomanden/innen. Dies ist ein erhabener Moment—endlich haben wir es geschafft! Diplomandin Ms. Edwick Kaupa beginnt mit einem Gebet, gefolgt von der Nationalhymne. Der Vorsitzende von DBTI Fr. Alfred Maravilla SDB heißt alle herzlich willkommen. Eindrücklich sind die zahlreichen Ehrungen für beste Leistungen im Verhalten, Dienstbereitschaft sowie in der Technologie.

Mr. Maini Ugaia von der Schulkommission heißt die 80 Bachelor Degree Studenten/innen in der Schulbildung willkommen. Bereits

am Tag darauf können sie den Eid unterschreiben und haben somit die Erlaubnis, in Schulen in PNG zu unterrichten. Die Diplomanden werden von Mr. Godfrey Morisa in die Ehemaligen Vereinigung aufgenommen. Hernach legen sie ein Loyalitätsversprechen zu DBTI ab. Tabitha Tiopili als Repräsentantin der Diplomanden fasst die vierjährige Studienzeit auf eindruckliche Weise zusammen. Eine Videopräsentation beleuchtet verschiedene Stationen während des Studium. Fr. Clifford Morais SDB beschließt



Die Schulleiterin Dr. Catherine Nongkas darf Stolz sein auf ihre frisch gebackenen Bachelor Degree in Education Studenten.

die würdige Diplomfeier mit bewegendem Worten. Sind es doch seine letzten als stellvertretender Direktor von DBTI. Wünschen wir den 90 Diplomanden/innen viel Erfolg und dass für jede und jeden sich ein Türchen auf dem Arbeitsmarkt öffnet.

## WECHSEL DER GEMEINSCHAFT

**In jedem Wechsel, in jedem Neubeginn liegt eine Chance verborgen.**

Ende November traf der neue Wirtschaftsleiter Br. Jose Trigona SDB aus Argentinien zur DBTI Gemeinschaft. Er löst Fr. Roger Miranda SDB ab. Kurz darauf, am 29. November verabschiedete sich unser Rektor Fr. Clifford Morais SDB von uns Mitbrüdern (Fr. Joseph Dai SDB, Br. Jose Trigona SDB und mir) als auch von

der Schulgemeinschaft. Er tritt seinen Heimaturlaub an und wird im kommenden Jahr in einer anderen salesianischen Einrichtung in PNG tätig sein. Am Hochfest Maria unbefleckte Empfängnis wechselte ich die Gemeinschaft. Vom Don Bosco Technological Institute ziehe ich in die Don Bosco Technical School um und gehöre von nun an zur Gemeinschaft Don Bosco Gabutu. Die beiden Einrichtungen

liegen etwa 10 Autofahrtminuten voneinander entfernt. In der neuen Gemeinschaft ist Fr. Angel Sanchez SDB (Filipino) der Direktor. Fr. Fernando Fajardo SDB (Filipino) ist der Wirtschaftsleiter und Gemeindepfarrer. Kleriker Jeevan Lewis SDB (Inder) absolviert sein Jahrespraktikum. Noch nicht auf dem Bild ist Fr. Ambrose Pereira SDB (Inder) er ist Sekretär für Kommunikation und Jugend in der Bischofskonferenz von PNG/SI.

Im Moment bin ich in DB Gabutu „geparkt“. Was genau meine Aufgaben in der Gemeinschaft sowie an der



Don Bosco Technical School mit Fußballplatz, Kirche und Wohnhaus der Mitbrüder (hinter der Kirche).

technischen Sekundarschule sein werden, ist noch nicht völlig ausgereift. Ebenso die Zusammensetzung der Mitbrüdergemeinschaft ist noch unklar. Aber es braucht auch noch etwas geschrieben zu werden im neuen Jahr. In der Gemeinschaft fühle ich mich angenommen und ich bin zufrieden. Wie am Anfang des Artikels erwähnt, sehe ich im Neubeginn eine Chance.

In der neuen Mitbrüdergemeinschaft Don Bosco Gabutu: Links Fr. Angel Sanchez SDB (Direktor), Kleriker Jeevan Lewis SDB und Fr. Fernando Fajardo SDB (Wirtschaftsleiter, Pfarrer).



**SALESIANER DON BOSCO**

Meine Adresse in Papua Neuguinea:  
 Don Bosco Technical School  
 P.O. Box 2014, Port Moresby 121 - NCD  
 Papua New Guinea  
 Telefon: +675/321 72 29  
 E-Mail: wanner@donbosco.de



**DBTS:**  
Born for greather things



**DBTI:**  
Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute (DBTI) ist eine technische Fachhochschule. Die Don Bosco Technical School (DBTS) ist eine technische Sekundarschule. Beide Schulen gehören den Salesianern Don Boscos und werden von ihnen geleitet. Beide Schulen befinden sich in der Hauptstadt Port Moresby. DBTI hatte 2018 knapp 900 Studenten/innen und DBTS hatte über 1100 Schüler von Schulstufen neun bis 12. Einige Schulabgänger von DBTS beginnen ein Studium bei DBTI und können so ein Bachelor Degree in Education oder in der Technologie erhalten.

**SPENDENMÖGLICHKEITEN**

Über die Missionsprokur Deutschland:

**Vermerk:** „Spenderkreis Reto Wanner“ Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Verth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

*Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.*

Über die Missionsprokur in der Schweiz:

**Vermerk:** „Jugendprojekte von Reto Wanner“ Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0

IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Über Jugend Eine Welt in Österreich:

**Spendenvermerk:** Papua Neuguinea und Solomon Islands

**Konto Daten:** Raika Landesbank Tirol AG, Adamsgasse 1-7, Postfach 543, 6021 Innsbruck; IBAN: AT 66 3600 0000 0002 4000, BIC: RZTIAT22



**SCHLUSSPUNKT**

Den Rundbrief habe ich nicht mit dem **Bleistift** geschrieben. Dennoch möchte ich ihn hernehmen für ein paar Gedanken zum Jahresende und Neubeginn.

**1. Zusammenhalt**

Die Mine für sich schreibt, ist aber sehr fragil und die Finger werden schmutzig. Erst mit der schön glänzenden Holzummantelung wird es zu einem robusten, schön anzusehenden Schreibgerät.

**2. Spitzen**

Ein stumpfes Bleistift gibt keine guten Resultate. Entweder kratzt nur das Holz übers Papier oder der Schriftzug ist so dick, dass die Schrift nur schwer lesbar ist.

**3. Radieren**

Wie oft haben wir uns geschrieben, sind uns (Schreib)Fehler unterlaufen, sind unsere Zeilen krumm geraten. Mit dem weichen Radiergummi am gegenüberliegenden Ende können Fehler ausgemerzt, krumme Linien ausgeradiert und mit einem neuen Schriftzug begonnen werden.

Am Ende des Jahres 2018 möchte ich auf den Weg geben: 1) Gemeinsam mit Gott und miteinander sind wir stark, geben etwas Schönes und Nützliches für die Welt; 2) Ein Zuhören und neu Ausrichten auf Gott lässt uns ein zielgerichtetes, gestochen scharfes Schriftbild fürs neue Jahr zeichnen;

3) Oft machten wir Fehler in diesem Jahr, schrieben krumme Zeilen. Wir dürfen auf Gott vertrauen, dass Er uns nicht wie ein besudeltes Papier zusammenknüllt und in den Papierkorb wirft. Wir dürfen hoffen, eine zweite Chance zu erhalten, aus Fehlern zu lernen, umzukehren und neu beginnen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich allen gesegnete Weihnachtsfeiertage mit Ausrichtung auf Gott, mit aufeinander hören, einander helfen sowie einen ermutigenden (Neu)Beginn ins Jahr 2019.

Herzlichst.

*Reto Wanner*

**Weitere Bilder auf der Dropbox :**

[https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZj\\_FwY](https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZj_FwY)

